Zeitschrift: Mittex: die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im

deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 96 (1989)

Heft: 5

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mittex 5/89

Volkswirtschaft

Zukunftsmärkte als unternehmerische Herausforderung

Manche Unternehmen sehen sich mit Marktentwicklungen konfrontiert, welche von sämtlichen beteiligten Mitarbeitern eine erhöhte Motivation zu entsprechenden Anpassungsleistungen und Flexibilitätsbereitschaft voraussetzen. Zum Wandel des Marktumfelds gehören vor allem die Dynamik der technologischen Entwicklung, die Verkürzung der Produktelebensdauer, die Notwendigkeit zur Produktdifferenzierung angesichts der relativen Sättigung vieler Märkte, deren Globalisierung bezüglich Kundenbeziehungen und Auftreten von Konkurrenten sowie das höhere qualitative Anspruchsniveau der Kunden und Mitarbeiter. Um auch in Zukunft überleben zu können, kommt nicht zuletzt der Unternehmensführung die Aufgabe zu, Massnahmen zu ergreifen, welche die Effizienz der Unternehmensleistung und die Innovationskraft des Betriebs steigern. Entsprechende Massnahmen unterscheiden sich je nachdem, welche (Umwelt-)Bereiche innerhalb und ausserhalb des Unternehmens von Veränderungen betroffen sind. In diesem Zusammenhang spielen nicht zuletzt die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der Konkurrenz, die Bedürfnisse der Kundschaft und des eigenen Personals sowie die Organisationsmuster der einzelnen Firmenabteilungen (wie Produktion, Marketing, Vertrieb oder Kundendienst) eine wesentliche Rolle. Ein effizientes Management zeichnet sich dabei dadurch aus, ein Führungsverhalten an den Tag zu legen, das die verbesserte Anpassung des Unternehmens an die Umweltveränderungen ermöglicht und ein Betriebsklima schafft, welches die Motivation der Mitarbeiter - eine zentrale Unternehmensressource - nachhaltig fördert.

Strategien zur Bewältigung des Strukturwandels

Eine der zentralen Aufgaben einer Unternehmensführung liegt darin, ein Leitbild, eine Vision zu entwerfen, die Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern eine klare Richtschnur für ihr Handeln vermittelt. Diese Vision gilt es in entsprechende strategische und operative Massnahmen umzusetzen und dabei eine Unternehmenskultur zu schaffen, die auf die Firmenangehörigen stimulierend wirkt. Dabei geht es darum, die Bedürfnisse der verschiedenen Bezugsgruppen zu erfüllen und in der Praxis grundlegende Fähigkeiten zu verwirklichen, welche die Marktüberlegenheit des Unternehmens gegenüber der Konkurrenz ermöglichen. Dazu gehört z.B. die Fähigkeit, Innovationen marktmässig rascher als die Konkurrenz umzusetzen, einen hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten, den wechselnden Kundenbedürfnissen rasch zu entsprechen und (Zusatz-)Dienstleistungen anzubieten, die den Nutzen der Unternehmensleistung für den Kunden - und damit dessen Bindung an die Firma - erhöhen. Um diese Fähigkeiten zu erreichen, sind oftmals entsprechende organisatorische Veränderungen notwendig, die von entsprechendem Führungsverhalten und Anstrengungen zur Mitarbeiterförderung begleitet werden. Dies umfasst z.B. kleinere organisatorische, autonom arbeitende Einheiten im Sinne von Profit-Centers (auch innerhalb grösserer Firmen), kooperative Führungsstile, effiziente Informations- und Kommunikationswege, Förderung der Entfaltungsmöglichkeiten der Mitarbeiter und ausgeprägt zielorientierte innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung. Als Vorteile entsprechender Massnahmen können vermehrte Mitarbeitermotivation, raschere und intensivere Entscheidungsprozesse, bessere Unternehmensergebnisse und effizientere Marktleistungen resultieren.

Auch in Zukunft hohe Anforderungen an die Geschäftsleitung

Die Aufgabe des obersten Managements wird auch weiterhin darin bestehen, im Dialog mit den Firmenmitarbeitern konsequent die Vorgabe von Zielen vorzunehmen und die entsprechenden Umsetzungsleistungen zu koordinieren. Dabei steht eine innovative Langfriststrategie und nicht besitzstandwahrung im Vordergrund, da sich die Marktbedingungen sehr rasch ändern können. Diese Anforderungen lassen sich am besten verwirklichen, wenn in einer Firmenleitung fundiertes Fachwissen, strategisches Denken, visionärer Weitblick, Führungsqualitäten, kommunikative Offenheit und Problemlösungsfähigkeiten vereinigt sind.

Martin Leber

Schweizer Textilaussenhandelsbilanz

Die Textilindustrie profitierte 1988 von der guten Weltkonjunktur sowie von der günstigen Wechselkursentwicklung des Schweizer Frankens. Der Exportrückgang des Jahres 1987 konnte nicht nur wieder aufgefangen werden, die Ausfuhren übertrafen sogar leicht das Ergebnis von 1986.

Veränderungen der Textilaussenhandelsstruktur

Bei einem Exportvolumen von 3180 Mio. Fr. (nominal, sowie ohne Rohstoffe und ohne Bekleidung) erhöhten sich die Ausfuhren im Vergleich zum Vorjahr um rund 8%:

Jahr	Importe Mio. Fr.	Exporte Mio. Fr.	Mehrausfuhr Mio. Fr.
1986	1882	3169	1287
1987	1800	2934	1134
1988	2237	3180	943

Einzig die Ausfuhren nach Amerika nahmen ab, dafür gewann der asiatische Raum an Bedeutung. Die EG als Aussenhandelspartner konnte ihre dominierende Stellung gegenüber der EFTA und den anderen Absatzdestinationen weiterhin ausbauen. Eine enorme Erhöhung ergab sich bei den Importen, die 1988 2237 Mio. Fr. betrugen und zu einer Reduktion des Aussenhandelsüberschusses auf 943 Mio. Fr. führten. Auch hier steht die EG mit einem Anteil von rund 87% des Importvolumens an erster Stelle.

Weiterhin keine Verbesserung in den Bereichen Bekleidung und Wäsche

Der negative Trend im Aussenhandel der schweizerischen Bekleidungsindustrie hielt auch für das Jahr 1988 an. Die Exporte betrugen 756 Mio. Franken, was einer Abnahme von 9,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Leicht reduzierten sich auch die Importe und zwar um 2,7% von 4256 Mio. Franken im Jahre 1987 auf 4141 Mio. Franken im Jahre 1988:

Jahr	Importe Mio. Fr.	Exporte Mio. Fr.	Mehreinfuhr Mio. Fr.
1986	3907	865	3042
1987	4256	836	3420
1988	4141	756	3385

Absolut sanken die Ausfuhren aber weniger stark als die Einfuhren, worauf auch die Abnahme der Mehreinfuhren von 35 Mio. Franken zurückzuführen ist.

mittex 5/89 189

Die schweizerischen Textilimporte 1986–1988, ohne textile Rohstoffe und ohne Bekleidung, in 1000 Franken.

	1988		1987		1986		1988 zu 1987	1988 zu 1986	
	Importe	Rang	Importe	Rang	Importe	Rang	Zu- oder Abnahme %	Zu- oder Abnahme	
undesrepublik Deutschland	762 129	1	591480	1	598528	1	+ 28,9	+ 27	
alien	350957	2	257 767	2	272 446	2	+ 36,2	+ 28	
rankreich	188349	3	150267	3	168314	3	+ 25,3	+ 11	
sterreich	181741	4	143795	4	164347	4	+ 26,4	+ 10	
elgien - Luxemburg	114477	5	103611	5	107024	5	+ 10,5	+ 7	
iederlande	100897	6	88858	6	93 163	6	+ 13,5	+ 8	
		1000			The state of the s	The Tobal			
rossbritannien/Nordirland an	90 148	7	79225	7	82 438	7	+ 13,8	+ 9	
	56766	8	66394	8	60 504	8	1-1,0	- 6	
dien	34481	9	36295	9	37972	9	- 5,0	- 9	
olksrepublik China	30867	10	27497	11	33309	10	+ 12,3	- 7	
kistan	30722	11	30 122	10	27 163	12	+ 2,0	+ 13	
rkei	28023	12	20781	14	17943	15	+ 34,8	+ 56	
pan	26807	13	23530	13	31579	11	+ 13,9	- 15	
nemark	24659	14	23588	12	22619	13	+ 4,5	+ 9	
rtugal	24574	15	8524	22	8574	20	+ 188,3	+ 186	
SA SA	24 166	16	17641	15	20898	14	+ 37,0	+ 15	
					The second secon	100	A PROPERTY OF THE PARTY OF THE		
anien	16058	17	8646	21	8165	22	+ 85,7	+ 96	
asilien	14895	18	9 199	20	13 187	18	+ 61,9	+ 13	
wan	14423	19	3173	31	2214	33	+ 354,6	+ 651	
pal; Bhutan	12 293	20	9485	19	5906	25	+ 29,6	+ 108	
ghanistan	11524	21	14810	16	13367	17	- 22,2	- 13	
hweden	10479	22	9588	18	10562	19	+ 9,3	- (
iechenland					STATE OF STREET	The state of the s	AND THE RESERVE OF THE PERSON		
ru	9757	23	3097	32	3390	30	+ 215,0	+ 187	
nole-	8319	24	7025	24	8344	21	+ 18,4		
ongkong	7459	25	10712	17	14 182	16	- 30,4	- 47	
id-Korea	7090	26	6582	25	6210	24	+ 7,7	+ 14	
chechoslowakei	6151	27	3663	30	4924	28	+ 67,9	+ 24	
nesien	5955	28	6040	26	5307	27	- 1,4	+ 12	
arokko	5437	29	4252	27	5504	26	+ 27,9	- 1	
wjetunion	5249	30	7209	23	7394	23	- 27,2	- 29	
inland		ARREST TO STATE OF				DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE	THE PARTY OF THE P		
Bypten	4763	31	3686	29	3499	29	+ 29,2	+ 36	
	4043	32	4 104	28	2480	31	- 1,5	+ 63	
ailand	2699	33	561	44	927	42	+ 381,1	+ 191	
utsche Demokratische Republik	2353	34	761	42	1147	40	+ 209,2	+ 105	
garn	2198	35	2015	36	2 120	35	+ 9,1	+ 3	
ingladesh	2073	36	2501	33	1728	36	- 17,1	+ 20	
9.440311									
and	1777	37	2450	34	2326	32	- 27,5	- 23	
ael	1487	38	897	39	470	46	+ 65,8	+ 216	
banien	1461	39	2095	35	2132	34	- 30,3	- 31	
llen	1451	40	309	47	400	47	+ 369,6	+ 262	
goslawien	1076	41	1091	38	1610	38	- 1,4	- 33	
nada	897	40	077	40	047	44			
ilippinen		42	877	40	947	41	2,0		
mänien	846	43	190	48	86	55	+ 345,3	+ 883	
illanien	720	44	1451	37	1480	39	- 50,4	- 5	
dafrika	688	45	405	46	471	45	+ 69,9	+ 40	
i Lanka	472	46	442	45	868	43	+ 6,8	- 45	
nganur	467	47	129	50	81	57	+ 262,0	+ 476	
Istralien	430	48	39	61	30	67	+ 1002,6	+ 1333	
donesian	372	49	43	59	25	69	+ 765,1	+ 1388	
Orwenen	358	50	607	43	850	44	- 41,0	- 57	
rdanien		51	607	43			41,0		
uguay	217		OWNER OF THE		2	91	The second	+ 10750	
alaysia	170	52	-		1 152	95		+ 16900	
nama	158	53	32	63	153	49	+ 393,8		
exiko	156	54	Territoria (Tal	10000					
CODA! 1	153	55	40	60	15	70	+ 282,5	+ 920	
gentinien	122	56	773	41	1721	37	- 84,2	- 92	
pern	89	57	2	82	2	86	+ 4350,0	+ 4350	
Umbion	75	58	8	73	122	53	+ 837,5	- 38	
Qer	68	58	0	/3	1	150	037,0	+ 67	
ahische E	67	60	75	52	136	51	- 10.7		
							10,	-	
udi-Arabien	61	61	23	64	33	65	+ 165,2	+ 84	
Alabien	60	62	62	55	36	64	- 3,2	-	
				The same					
ropa	1929962		1514697	The same	1585597		+ 27,4	+ 2	
					THE RESERVE THE PARTY OF THE PA				
davon EG	1683785		1317514		1366588		+ 27,8	+ 23	
davon EFTA	197352		157721		179272		+ 25,1	+ 10	
nerika	49 107		35834	100	45359	Ky G. St.	+ 37,0	+ 8	
rika		THE RESERVE			A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH				
IIKa	16316		14968		14 158		+ 9,0	+ 1	
sien	241459	Mark St.	233693		237244		+ 3,3	+ .	
		25 122		A 100 100	Control of the second				
^{Jstr} alien/Ozeanien elt total	496		62		62		+ 700,0	+ 700	
					The second secon		A STATE OF THE OWNER, THE PARTY OF THE PARTY		

Erfasst sind alle Länder mit schweizerischen Exporten im Werte von über Fr. 50 000.- im Jahre 1988

mittex 5/89

Anzahl änder	Mit Lieferungen total pro Land (in Franken)	Total Lieferungen dieser Länder (in Mio. Franken)	In % vom Textilimport Schweiz
62	- 200 000	1,6	0,1
11	200 001 - 500 000	3,1	0,1
4	500001 - 1000000	3,2	0,1
5	1000001- 2000000	7,3	0,3
6	2000001 - 5000000	18,1	0,8 2,5 3,6
8	5000001 - 10000000	55,4	2,5
6	10000001 - 20000000	79,7	3,6
8	20000001 - 50000000	224,3	10,0
2	50 000 001 - 100 000 000	146,9	6,6
6	über -100 000 000	1698,6	75,9
118	Belliamine mere their his era	2 238,2	100,0

Die schweizerischen Textilexporte 1986–1988, ohne textile Rohstoffe und ohne Bekleidung, in 1000 Franken.

	1988		1987		1986		1988 zu 1987	1988 zu 1986
	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Exporte	Rang	Zu- oder Abnahme %	Zu- oder Abnahme %
Bundesrepublik Deutschland	839448	1	765 210	1	808942	1	+ 9,7	+ 3,8
Italien	425510	2	405 149	2	397898	2	+ 5,0	+ 6,9
Frankreich	317894	3	285015	3	304543	3	+ 11,5	+ 4,4
Österreich	297512	4	263 096	5	293499	5	+ 13,1	+ 1,4
Grossbritannien/Irland	287 069	5	267332	4	296867	4	+ 7,4	- 3,3
USA	123479	6	140 454	6	132 172	6	- 12,1	- 6,6
Japan	92696	7	80754	8	75797	9	+ 14,8	+ 22,3
Belgien - Luxemburg	89056	8	82328	7	97729	7	+ 8,2	- 8,9
Schweden	73 252	9	74382	9	76878	8	- 1,5	- 4,7
Portugal	65 487	10	59097	11	60499	11	+ 10,8	+ 8,2
Niederlande	61 220	11	60777	10	72 695	10	+ 0,7	- 15,8
Finnland	44780	12	44309	12	55967	12	+ 1,1	- 20,0
Dänemark	44 277	13	43414	13	50064	14	+ 2,0	- 11,6
Algerien	32214	14	14730	20	37 171	15	+ 118,7	- 13,3
Spanien	30762	15	26203	15	20303	18	+ 17,4	+ 51,5
Saudi-Arabien	29 125	16	37530	14	54818	13	- 22,4	- 46,9
Süd-Korea	28962	17	9856	24	5327	36	+ 193,9	+ 443,7
Kanada	21913	18	24066	17	27816	17	- 8,9	- 21,2
Hongkong	21835	19	18924	18	17685	21	+ 15,4	+ 23,5
Griechenland	19362	20	24356	16	29949	16	- 20.5	- 35,4
Australien	15 195	21	11301	23	13417	23	+ 34,5	+ 13,3
Norwegen	15 139	22	14734	19	18352	20	+ 2,7	- 17,5
Arabische Emirate	12715	23	13 171	21	19980	19	- 3.5	- 36,4
Singapur	11254	24	11765	22	13615	22	- 4,3	- 17,3
Jugoslawien	9999	25	7524	26	11956	24	+ 32,9	- 16,4
Volksrepublik China	9279	26	5300	34	6982	31	+ 75,1	+ 32,9
Taiwan	9170	27	4974	37	3304	48	+ 84,4	+ 177,5
Südafrika	8451	28	7521	27	7946	26	+ 12,4	+ 6,4
Irland	8007	29	6285	30	7457	27	+ 27,4	+ 7,4
Ungarn	7477	30	6230	31	9313	25	+ 20,0	- 19,7
Brasilien	7306	31	5031	36	6021	33	+ 45,2	+ 21,3
Türkei	6968	32	5 187	35	6415	32	+ 34,3	+ 8,6
Tunesien	6810	33	6330	29	7075	29	+ 7,6	- 3,7
Marokko	6564	34	3489	42	4002	42	+ 88,1	+ 64,0
Deutsche Demokratische Republik	6034	35	5477	33	4316	39	+ 10,2	+ 39,8
Polen	5852	36	8504	25	7316	28	- 31,2	_ 20,0
Indien	5478	37	2358	49	2275	57	+ 132,3	- 140,8
Israel	5026	38	4878	38	6991	30	+ 3,0	_ 28,1
Irak	4615	39	1116	60	4411	37	+ 313,5	+ 4,6
Kuwait	4396	40	3279	44	3861	44	+ 34,1	+ 13,9
Nigeria	4204	41	5643	32	5627	35	- 25,5	_ 25,3
Thailand	4133	42	2213	51	2535	56	+ 56,8	+ 63,0
Venezuela	4060	43	3991	40	4374	38	+ 1,7	_ 7,2
Tschechoslowakei	4003	44	3936	41	3249	49	+ 1,7	+ 23,2
	3862	45	2551	47	1304	63	+ 51,4	+ 196,2
Philippinen	2999	46	6339	28	3852	45	- 52,7	_ 22,1
Sowjetunion			1963	52	3340	47	+ 50,7	- 11,4
Mexiko	2959	47			4018	41	- 18,0	_ 29,9
Bulgarien	2818	48	3438	43 46		54	- 18,0	_ 1,7
Libanon	2599	49	2827	46	2643	54	- ö.	- 17

Exporte Rang Exporte Rang			1987	1986
Päkistan Zypern 2240 Spern 2240 Spern 2240 Spern 2240 Spern 2240 Spern 2240 Spern Malaysia 2188 Spern Malaysia 2188 Spern Malaysia 2188 Spern Malaysia 2188 Spern Malaysia Spern Malaysia 2188 Spern Malaysia Spern Mala	g Exporte	Rang	Zu- oder Abnahme %	Zu- oder Abnahme
Pakistan 2416 51 2336 50 Zypern 2240 52 1426 57 Malaysia 2188 53 1484 56 Neusealand 1976 54 2999 45 fran 1794 55 4054 39 Agypten 1732 56 1187 59 Chile 1498 57 1571 59 Chile 1498 57 1571 59 Chile 1498 57 1571 59 Chile 159 1322 58 Argenthien 1251 59 1332 58 Argenthien 162 60 773 65 Catar 1146 61 2485 48 Syrien 1000 62 745 66 Lordanien 993 63 1005 61 Paraguey 822 64 886 65 Paraguey 822 64 886 67 Paraguey 822 64 886 67 Bathein 814 65 655 69 Libyen 796 66 313 96 Cuba 665 67 131 96 Cuba 665 67 131 96 Cuba 67 67 131 96 Allanta 539 70 452 75 Allanta 539 70 452 75 Allanta 400 75 702 68 Cenia 373 76 338 78 Feru 364 77 411 76 Paraguey 304 79 303 82 Allanta 590 89 31 194 89 Cenia 373 76 338 78 Feru 364 77 411 76 Cenia 373 76 338 78 Feru 364 77 411 76 Cenia 373 76 338 78 Feru 364 77 411 76 Allopen 376 89 Paraguey 80 80 99 81 194 89 Cenia 179 89 81 194 89 Cenia 279 80 509 79 Cenia 371 88 Cenia 373 76 338 78 Cenia 373 76	5689	34	+ 43,7	- 57,
Eypern 2240 52 1426 57 Meuseeland 1976 54 2999 45 ran 1794 55 4054 39 Apypten 1732 56 1187 59 Phile 1498 57 1571 55 Senegal 1312 58 1372 58 Augenthien 1251 59 1832 53 Augenthien 1261 60 773 65 Catar 1146 61 2485 48 Wirien 1000 62 745 66 Ordanien 933 63 1005 61 Jamain 686 63 33 1005 61 Jahrein 814 65 655 63 389 77 Jahrein 814 65 655 63 389 77 11 85 64 Augenthien 816 62 44		50	+ 3,4	- 22,
Neuseeland 1976 54 2999 45 ran 1732 55 4054 39 Agypten 1732 56 1187 59 Chile 1498 57 1571 55 Senegal 1312 58 1372 58 Agypten 1251 59 1352 53 Agentinien 1251 59 1332 53 Agentinien 1251 59 1332 53 Agentinien 1260 773 65 Adart 1166 61 2485 48 Agentinien 9933 63 1005 61 Agranguay 822 64 866 63 73 65 Agranguay 822 64 866 63 73 65 Agranguay 822 64 866 63 73 65 Agranguay 822 64 866 63 73 11 65 Agranguay 822 64 866 63 73 11 65 Agranguay 822 64 866 66 71 131 96 Agranguay 822 64 866 67 71 11 96 Agranguay 825 Agranguay 826 66 87 131 96 Agranguay 826 66 87 131 96 Agranguay 827 66 Agranguay 828 Agranguay 829 A		55	+ 57,1	- 14,
ran 1794 55 4054 39 Agypten 1732 56 1187 59 Chile 1498 57 1571 55 Senegal 1312 58 1372 58 Argentinien 1251 59 1832 53 Argentinien 1251 59 1832 53 Argentinien 1000 62 745 66 Argentinien 993 63 1005 61 Ordanien 993 63 1005 61 Aranguay 822 64 866 63 Aranguay 822 64 866 63 Aranguay 824 65 655 655 656 Aranguay 665 67 131 96 Aranguay 666 67 68 389 77 77 76 76 76 76 76 7	1889	59	+ 47,4	+ 15,
ran	2760	53	- 34,1	- 28
Chile Senegal 1498 57 1571 55 59 59 69 34 4 34 66 63 4 3 6 6 6 63 6 6 6 6 6 6		43	- 55,7	- 54
Senegal 1312 58		58	+ 45,9	- 15
Argentinien Argentinien Argentinien Autritius 1162 60 773 65 Catar 1146 61 2485 48 Syrien 1000 62 745 66 10 2485 48 Syrien 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 66 1000 62 745 64 Madagaskar 1000 665 67 131 86 1000 665 67 131 86 1000 665 67 131 86 1000 665 67 131 86 1000 665 67 131 86 1000 665 67 131 86 1000 665 67 131 86 1000 665 67 131 86 1000 665 67 131 86 1000 665 67 131 86 1000 665 67 131 86 1000 665 67 131 86 1000 665 67 131 86 1000 700 700 700 700 Malta 550 69 389 70 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 452 77 1000 45		64 51	- 4,6 - 4,4	+ 20 - 56
Mauritius		52	- 31,7	- 55
Syrien	86	105	+ 50,3	+ 1251
Dordanien 993 63 1005 61 Paragulay 822 64 866 63 Bahrein 814 65 655 69 Bahrein 814 65 655 69 Bultyen 796 66 313 80 Kuba 665 67 131 96 Panama 664 68 730 67 Panama 664 68 730 67 Malta 550 69 389 77 Malta 550 69 389 77 Malta 550 69 389 77 Madagaskar 474 72 885 62 Afghanistan 410 73 570 71 Camerun 405 74 242 85 Caman 400 75 702 68 Kenia 373 76 338 78 Peru 364 77 411 76 Athiopien 316 78 237 86 Cambabwe 304 79 303 82 Columbien 279 80 509 72 Benin 259 81 194 89 El Salvador 257 82 293 83 Mongolei 253 83 188 90 Mongolei 253 83 188 90 Elfenbeinküste 224 84 460 74 Salnd 218 85 166 92 Mauretanien 218 85 166 92 Mauretanien 218 85 166 92 Mauretanien 182 87 118 98 Martinique 154 91 72 101 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Dominikanische Republik 157 90 308 308 Dominikanische Republik 157 90 308 308 Dominikanische Republik 157 90 308 308 Do	3685	46	- 53,9	- 68
Dordanien 993 63 1005 61 Paraguay 822 64 866 63 Bahrein 814 65 655 63 Libyen 796 66 313 80 Kuba 665 67 131 96 Panama 664 68 730 67 Panama 70 452 75 Panama 71 72 885 62 Panama 400 73 570 71 Panama 405 74 242 85 Panama 400 75 702 68 Panama 400 75 703 703 Panama 400 70 703 Panama 70 70 703 Panama 70 70 703 Panama 70 70 70 Panama 70 70 7	4168	40	+ 34,2	- 76
Bahrein		61	- 1,2	- 24
Libyen Kuba 665 67 131 80 Kuba 665 67 131 96 Panama 664 68 730 67 Malta 550 69 389 77 Sri Lanka 539 70 452 75 Indonesien 516 71 852 64 Madagaskar 474 72 885 62 Afghanistan 410 73 570 71 Kamerun 405 74 242 85 Oman 400 75 702 68 Kenia 373 76 338 78 Peru 364 77 411 76 Athiopien 316 78 237 86 Zimbabwe 304 79 303 82 Kolumbien 279 80 509 72 Benin 259 81 194 89 El Salvador 257 82 233 83 Mongolei 253 83 188 90 El Salvador 257 82 293 83 Mongolei 258 85 166 92 Mauretanien 218 85 166 92 Mauretanien 218 85 166 92 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Muruguay 165 90 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40 40		69	- 5,1	+ 17
Kuba 665 67 131 96 Panama 664 68 730 67 Malta 550 69 389 77 Sri Lanka 539 70 452 75 Indonesien 516 71 852 64 Madagaskar 474 72 885 62 Afghanistan 410 73 570 71 Kamerun 405 74 242 85 Oman 400 75 702 68 Kenia 373 76 338 78 Peru 364 77 411 76 Kenia 373 76 338 78 Peru 364 77 411 76 Kenia 373 76 338 78 Peru 364 77 411 76 Kenia 373 86 179 303 82		62	+ 24,3	- 37
Panama 664 68 730 67 Malta 550 69 389 77 Sri Lanka 550 69 389 77 Sri Lanka 550 69 389 77 Sri Lanka 559 70 452 75 Indonesien 516 71 852 64 Madagaskar 474 72 885 62 Afghanistan 410 73 570 71 Karnerun 405 74 242 85 Oman 400 75 702 68 Kenia 373 76 338 78 Peru 364 77 411 76 Akhiopien 316 78 237 86 Zimbabwe 304 79 303 82 Kolumbien 279 80 509 72 Benin 259 81 194 89 El Salvador 257 82 293 83 Mongolei 253 83 188 90 El Salvador 218 85 166 92 Mauretanien 218 85 66 Brunei 182 87 118 98 Angola 173 88 317 79 D'unguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Guatemala 136 92 70 103 Nepal; Bhutan 125 93 4 137 Canaries 117 94 613 70 Canar		109 79	+ 154,3 + 407,6	+ 961 + 110
Malta 550 69 389 77 Sri Lanka 539 70 452 75 Indonesien 516 71 852 64 Madagaskar 474 72 885 62 Afghanistan 410 73 570 71 Kamerun 405 74 242 85 Oman 400 75 702 68 Kenia 373 76 338 78 Peru 364 77 411 76 Athiopien 316 78 237 86 Zimbabwe 304 79 303 82 Kollumbien 279 80 509 72 Benin 259 81 194 89 El Salvador 257 82 293 83 Mongolei 253 83 188 90 El Salvador 218 85 166 92		68	- 9,0	- 16
Sri Lanka 539 70 452 75 Indonesien 516 71 852 64 Madagaskar 474 72 885 62 Afghanistan 410 73 570 71 Kamerun 405 74 242 85 Oman 400 75 702 68 Kenia 373 76 338 78 Peru 364 77 411 76 Athiopien 316 78 237 86 Zimbabwe 304 79 303 82 Kolumbien 279 80 509 72 Benin 259 81 194 89 El Salvador 257 82 293 83 Mongolei 253 83 188 90 Elfenbeinküste 224 84 460 74 Island 218 85 166 92	301	88	+ 41,4	+ 82
Madagaskar 474 72 885 62 Afghanistan 410 73 570 71 Kamerun 405 74 242 85 Oman 400 75 702 68 Kenia 373 76 338 78 Peru 364 77 411 76 Afhiopien 316 78 237 86 Zimbabwe 304 79 303 82 Kolumbien 279 80 509 72 Benin 259 81 194 89 El Salvador 257 82 293 83 Mongolei 253 83 188 90 El Fabrinküste 224 84 460 74 sland 218 85 166 92 Mauretanien 218 85 166 92 Brunei 182 87 118 98	315	80	+ 19,2	+ 71
Afghanistan Afghanistan Afghanistan Amerun Camerun Coman Auto Coma	1 101	66	- 39,4	- 53
Afghanistan Kamerun Austrian Coman Austrian Austrian Coman Austrian Coman Austrian Austrian Coman Austrian A	653	71	- 46,4	- 27
Kamerun 405 74 242 85 Oman 400 75 702 68 Kenia 373 76 338 78 Peru 364 77 411 76 Athiopien 316 78 237 86 Zimbabwe 304 79 303 82 Kolumbien 279 80 509 72 Benin 259 81 194 89 Belnin 257 82 293 83 Mongolei 253 83 188 90 Elfenbeinküste 224 84 460 74 Island 218 85 166 92 Mauretanien 218 85 - - - Brunei 182 87 118 98 Brunei 182 87 118 98 Brunei 182 87 118 98	72	111	- 28,1	+ 469
Kenia 373 76 338 78 Peru 364 77 411 78 Áthiopien 316 78 237 86 Zimbabwe 304 79 303 82 Kolumbien 279 80 509 72 Benin 259 81 194 89 El Salvador 257 82 293 83 Magnolei 253 83 188 90 El ferbeinküste 224 84 460 74 sland 218 85 166 92 Mauretanien 218 85 166 92 Brunei 182 87 118 98 Angola 173 88 317 79 Uruguay 165 89 199 88 Arminicanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 <td>673</td> <td>70</td> <td>+ 67,4</td> <td>- 39</td>	673	70	+ 67,4	- 39
Peru 364 77 411 76 Athlopien 316 78 237 86 Zimbabwe 304 79 303 82 Kolumbien 279 80 509 72 Benin 259 81 194 89 EL Salvador 257 82 293 83 Mongolei 253 83 188 90 Elfenbeinküste 224 84 460 74 Sland 218 85 166 92 Mauretanien 218 85 Brunei 182 87 118 98 Angola 173 88 317 79 Uruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Guatemala 136 92 70 103 Nepal; Bhutan 125 93 4 137 Ganaries 117 94 613 70 Ganaries 117 94 Vietnam 102 96 2 145 Somalia 102 96 7 73 Honduras 90 100 247 84 Bangladesh 87 101 133 95 Uganda 83 102 46 111 Caire 82 103 136 94 Miquelon 80 104 Tansania 67 105 45 112 Malawi 56 107 103 99 Costa Rica 52 108 66 104 Maladiven 50 109		67	- 43,0	- 61
Athlopien 316 78 237 86 Zimbabwe 304 79 303 82 Kolumbien 279 80 509 72 Benin 259 81 194 89 El Salvador 257 82 293 83 Mongolei 253 83 188 90 El Ferbeinküste 224 84 460 74 Island 218 85 166 92 Mauretanien 218 85 166 92 Mauretanien 218 85 7 118 98 Angola 173 88 317 79 Uruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Guatemala 136 92 70 103 Repal; Bhutan 125 93 4 137 Ghana 117 94 613 70 Canaries 117 94 613 70 Canaries 117 94 Vietnam 102 96 2 145 Somalia 102 96 Somalia 102 96 7 73 Honduras 90 99 476 73 Honduras 90 99 476 73 Honduras 90 100 247 84 Bangladesh 87 101 133 95 Uganda 83 102 46 111 Zaire 82 103 136 94 Miquelon 80 104 Lansania 67 105 45 112 Puerto Rico 59 106 173 91 Malawi 56 107 103 99 Cota Rica 400 EG Malediven 50 109		75	+ 10,4	- 2
Zimbabwe Kollumbien 304 79 303 82 Kollumbien 279 80 509 72 Benin 259 81 194 89 El Salvador 257 82 293 83 Mongolei 253 83 188 90 Elfenbeinküste 224 84 460 74 Island 218 85 166 92 Mauretanien 218 85 - - Brunei 182 87 118 98 Brunei 182 87 118 98 Angola 173 88 317 79 Uruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Guatemala 136 92 70 103 Nepal; Bhutan 125 93 4 137 Ghana 117 94 - - Canaries 117 94 - - Vietnam 102 96 2 145 Somalia 102 96 <		72 83	- 11,4 + 33,3	+ 18
Kolumbien 279 80 509 72 Benin 259 81 194 89 EL Salvador 257 82 293 83 Mongolei 253 83 188 90 Elfenbeinküste 224 84 460 74 Island 218 85 166 92 Mauretanien 218 85 - - Brunei 182 87 118 98 Angola 173 88 317 79 Uruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Guatemala 136 92 70 103 Nepal; Bhutan 125 93 4 137 Ghana 117 94 613 70 Canaries 117 94 613 70		76	+ 0,3	- 10
El Salvador 257 82 293 83 Mongolei 253 83 188 90 El Flehebeinküste 224 84 460 74 85 166 92 Mauretanien 218 85 17 79 108 Martinique 165 89 199 88 199 88 100 Martinique 154 91 72 101 103 Martinique 154 91 72 101 103 Martinique 154 91 72 101 103 Mauretanien 125 93 4 137 Ghana 117 94 613 70 Canaries 117 94 613 70 Canaries 117 94 1 1 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 94 11 17 101 17 94 11 17 94 11 17 101 17 94 11 17 17 101 17 94 11 17 101 17 17 101 17 17 101 17 17 101 17 17 101 17 17 101 17 17 101 17 101 17 17 101 17 17 101 17 17 101 17 17 101 17 17 101 17 17 101 17 101 17 17 101 17 17 101 17 17 101 17 101 17 101 17 101 17 101 17 101 17 101 17 101 17 101 17 101 17 101 17 101 17 101 17 101		84	- 45,2	+ 5
Mongolei		65	+ 33,5	- 77
Elfanbeinküste Island I		87	- 12,3	+ 3
Sland 218 85 166 92		93 60	+ 34,6	+ 74
Mauretanien 218 85 - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - -		90	- 51,3 + 31,3	- 84 + 8
Brunei Angola Angola I73 88 317 79 Uruguay I65 89 199 88 Dominikanische Republik I57 90 308 81 Martinique I54 91 72 101 Guatemala I36 92 70 103 Nepal; Bhutan I25 93 4 137 Ghana I17 94 613 70 Canaries I17 94 Vietnam I02 96 2 145 Somalia I02 96 2 145 Somalia I02 96 7 73 Hollower Bolivien Bolivien Bangladesh Bangla	TENNESTON OF	HOSE B	New Scumer	aranigkei
Uruguay 165 89 199 88 Dominikanische Republik 157 90 308 81 Martinique 154 91 72 101 Guatemala 136 92 70 103 Nepal; Bhutan 125 93 4 137 Ghana 117 94 613 70 Canaries 117 94 - - Vietnam 102 96 2 145 Somalia 102 96 2 145 Somalia 102 96 2 145 Somalia 102 96 99 476 73 Honduras 90 100 247 84 Bangladesh 87 101 133 95 Uganda 83 102 46 111 Zaire 82 103 136 94 Miquelon 80 104 - - Tansania 67 105 45 112 Puerto Rico 59 106 173 91 Malawi 56 107 103 99 Costa Rica 52 108		85	+ 54,2	- 29
Dominikanische Republik		120	- 45,4	+ 332
Martinique		82 95	- 17,2	- 44
Guatemala Nepal; Bhutan Ghana Shana Shana Shoralies Somalia Bolivien Bolivien Bolivien Bangladesh Bangladesh Bangladesh Bangladesh Bangladesh Bangladesh Bangladesh Bangladesh Bangladesh Bolivien Bangladesh Ban		97	- 49,0 + 113,9	+ 17 + 24
Nepal; Bhutan 125 93 4 137 Ghana 117 94 613 70 Canaries 117 94 - - Vietnam 102 96 2 145 Somalia 102 96 2 145 Somalia 102 96 2 145 Bolivien 98 98 121 97 Ecuador 96 99 476 73 Honduras 90 100 247 84 Bangladesh 87 101 133 95 Uganda 83 102 46 111 Zaire 82 103 136 94 Miquelon 80 104 - - Iansania 67 105 45 112 Puerto Rico 59 106 173 91 Malawi 56 107 103 99 Costa Rica 52 108 66 104 Malediven 50 109 - - Europa 2668016 2470481 2470481 Europa 2668016 2470481 2025169	AND AND PERSONS ASSESSED FOR A SAME OF THE PARTY OF THE P	86	+ 94,3	- 47
Ghana 117 94 613 70 Canaries 117 94 - - Vietnam 102 96 2 145 Somalia 102 96 2 145 Somalia 102 96 2 145 Bolivien 98 98 121 97 Ecuador 96 99 476 73 Honduras 90 100 247 84 Bangladesh 87 101 133 95 Uganda 83 102 46 111 Zaire 82 103 136 94 Miquelon 80 104 - - Tansania 67 105 45 112 Puerto Rico 59 106 173 91 Malawi 56 107 103 99 Costa Rica 52 108 66 104 Malediven 50 109 - - Europa 2688016 2470481 2025169 davon EG 430902 396688	6	141	+ 3025,0	+ 1983
Vietnam Somalia 102 96 2 145 Somalia 102 96 - - - Bolivien 98 98 121 97 Ecuador 96 99 476 73 Honduras 90 100 247 84 Bangladesh 87 101 133 95 Uganda 83 102 46 111 Zaire 82 103 136 94 Miquelon 80 104 - - - Tansania 67 105 45 112 Puerto Rico 59 106 173 91 Malawi 56 107 103 99 Costa Rica 52 108 66 104 Malediven 50 109 - - Europa 2668016 2470481 2025169 davon EG 430902 396688	495	74	- 80,9	- 76
Somalia 102 96 - - -	P to technical	etelina		Lesbusgu
Bolivien 98 98 121 97 Ecuador 96 99 476 73 Honduras 90 100 247 84 Bangladesh 87 101 133 95 Uganda 83 102 46 111 Zaire 82 103 136 94 Miquelon 80 104 Tansania 67 105 45 112 Puerto Rico 59 106 1773 91 Malawi 56 107 103 99 Costa Rica 52 108 66 104 Malediven 50 109 Europa 2668016 2470481 davon EG 430902 396688	_		+ 5000,0	12 5 164
Ecuador 96 99 476 73 Honduras 90 100 247 84 Bangladesh 87 101 133 95 Uganda 83 102 46 111 Zaire 82 103 136 94 Miquelon 80 104 - - Puerto Rico 59 106 173 91 Malawi 56 107 103 99 Costa Rica 52 108 66 104 Malediven 50 109 - - Europa 2668016 2470481 2470481 Europa 2025 169 396688 396688				
Honduras 90 100 247 84		99	- 19,0	- 18
Bangladesh 87 101 133 95 Uganda 83 102 46 111 Zaire 82 103 136 94 Miquelon 80 104 - - Tansania 67 105 45 112 Puerto Rico 59 106 173 91 Malawi 56 107 103 99 Costa Rica 52 108 66 104 Malediven 50 109 - - Europa 2668016 2470481 davon EG 430902 396688		89	- 79,8	- 57
Uganda Zaire 83 102 46 111 Zaire 82 103 136 94 Miliquelon 80 104 - - Tansania 67 105 45 112 Puerto Rico 59 106 173 91 Malawi 56 107 103 99 Costa Rica 52 108 66 104 Malediven 50 109 - - Europa 2668016 2470481 davon EG 2188094 2025169 davon EFTA 430902 396688		78 92	- 63,6 - 34,6	- 71 - 46
Zaire 82 103 136 94 Miquelon 80 104 - - Tansania 67 105 45 112 Puerto Rico 59 106 173 91 Malawi 56 107 103 99 Costa Rica 52 108 66 104 Malediven 50 109 - - Europa 2668016 2470481 davon EG 2188094 2025169 davon EFTA 430902 396688		124	+ 80,4	+ 176
Miquelon		98	- 39,7	- 33
Puerto Rico Malawi Costa Rica Malediven Europa Description Descript			CHARLES TO TO A	
Malawi 56 107 103 99 Costa Rica 52 108 66 104 Malediven 50 109 - - Europa 2688016 2470481 davon EG davon EFTA 2188094 430902 396688		113	+ 48,9	- 5 - 75
Costa Rica Malediven 52 108 66 104 109 - 109 109 109 109 109 109 109 109 109 109		88 123	- 65,9 - 45,6	- 75 + 86
Malediven 50 109 Europa 2668 016 2470 481 davon EG 2188 094 2025 169 396 688		94	- 21,2	- 63
davon EG 2188094 2025 169 davon EFTA 430 902 396 688	The same of the sa	143	enwärtigt de	+ 900
davon EG 2 188 094 2 025 169 davon EFTA 430 902 396 688		STO FAI	and the second	PER BERRY
davon EFTA 430 902 396 688	2645481		+ 8,0	+ 0
davon EFTA 430 902 396 688	2146945		+ 8,0	+ 1
A - THE RESERVE AND A SHEET AN	444 896		+ 8,6	- 3
"Herika 166833 184081				
网络环境设置设备的 海上 (4) 2 / 4 / 4 / 5 / 5 / 5 / 5 / 5 / 5 / 5 / 5	183216		- 9,4	- 8
Afrika 69387 47480	80 050		+ 46,1	- 13
A-:	all consumers of			Street Street
Matter Mane a Sparing and Section Material Section of the Section	244 259		+ 18,8	+ 5
Australien/Ozeanien 17247 14314	16207		+ 20,5	+ 6
Walt			Charles of the Park	Statement Statement
Welt total 3179713 2933708	3 169 281		+ 8,4	+ 0

Erfasst sind alle Länder mit schweizerischen Exporten im Werte von über Fr. 50 000.- im Jahre 1988

Anzahl Länder	Mit Bezügen total pro Land (in Franken)	Total Bezüge dieser Länder (in Mio. Franken)	In % vom Textilexport Schweiz
76	- 200 000	3,1	0,1
15	200001 - 500000	4,8	0,2
10	500001 - 1000000	6,4	0,2
8	1000001- 2000000	10,9	0,3
15	2000001- 5000000	61,8	1,9
14	5000001 - 10000000	102,4	3.2
	10000001 - 20000000	73,7	3,2 2,3 8,0
5 8 5	20000001 - 50000000	253,9	8.0
5	50000001 - 100000000	381,7	12,0
6	über -100 000 000	2 290,9	71,8
162		3 189,6	100,0

Die textilen Exporte mit Blick auf den europäischen Binnenmarkt

Unter dem Titel «Die Europafähigkeit der Schweiz» wird in letzter Zeit sehr vieles geschrieben und gesagt. Tatsache ist, dass unsere Textilindustrie vor grossen Problemen für Export und europaweiten Handel stehen wird, falls auf Bundesebene nicht rasch und konsequent unsere Probleme, und damit insbesondere der Passive Veredelungsverkehr, zu einer akzeptablen Lösung geführt werden können. Auch weitere Handelshemmnisse, wie Ursprungsbestimmungen, Zollvorschriften, Normen sowie Prüf- und Testverfahren und Währungsprobleme werden unsere stark exportorientierte Industrie gefährden.

Professor Dr. Richard Senit, ETH Zürich, äusserte kürzlich in einem bemerkenswerten Referat, dass die Erhaltung der Europafähigkeit der schweizerischen Wirtschaft einerseits in den Aufgabenbereich des Staates als Träger der Wirtschaftspolitik falle, andererseits aber auch eine Herausforderung an die Privatwirtschaft in ihrer Selbstverantwortlichkeit sei. Nur sind der Privatwirtschaft in vielen Bereichen die Hände gebunden. Der Industriezweig Textilien wird zusammen mit Leder, Schuhwaren, Bekleidung, Holz, Gummi und Plastik zu jenen gezählt, die sich mit der Vollendung des Binnenmarktes schwer tun werden (EG, Cost of Non-Europe, Vol. 2, S. 164 f.).

Binnenmarktvorteile haben all jene Betriebe mit Massenproduktion und relativ breiten Sortimenten, aber auch jene mit spezifischen Nischen- und Innovationsmarketing.

Damit sind jedoch wesentliche Handelshemmnisse – nebst dem Passiven Veredlungsverkehr – nicht aus dem Weg geräumt.

So beispielsweise die europaweite Vereinheitlichung der Zollsätze. Gemäss Berechnungen des EFTA-Sekretariates liegt die gegenwärtig durchschnittliche Zollbelastung der EG- und EFTA-Staaten zwischen 1,9 und 5,7 Prozent des Importwertes. Die Zollpositionen Chemie, Pharma, Gummi, Leder, Papier, Eisen und Rohmaterialien weisen sehr niedrige Zollbelastungen auf, in der Regel nicht über 3 Prozent. Zwischen 5 und 10 Prozent betragen die Zölle der einzelnen Länder bei Maschinen, Geräten und Einrichtungen. Über 10 Prozent Zoll erheben die meisten Länder auf Textilien, Konfektion und Schuhwaren.

Als Beispiel für technische Schranken wäre zu erwähnen, dass der schrankenfreie Handel auch bedingt, dass die jeweiligen Prüf- und Testverfahren sowie die vorgeschriebenen Normen und Standards von den Handelspartnern anerkannt würden. Es geht schliesslich nicht nur darum, dass die Schweiz – und mit ihr teilweise auch die BRD und Österreich – ihre technischen Normen jenen der offiziellen EG angleichen. Aufgrund gegenseitiger Abkommen wäre daher zu garantieren, dass die nach den gleichen Vorschriften durchgeführten Prüf- und Testverfahren auch im Partnerland gelten, ohne dass die Güter einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen sind.

Auf Währungsprobleme, kartellistische Absprachen und andere Beispiele von Handelshemmnissen sei an dieser Stelle verzichtet. Sie sind den Unternehmen weitgehend bekannt.

Die Frage bleibt offen, wie weit sich die Behörden für die bernachteiligten Schweizer Industriezweige einsetzen.

Christine Kalt-Ryffel

PS: Der VSTI verfügt seit kurzem über eine fundierte – aber noch längst nicht vollständige – EG-Dokumentation. Wir stellen entsprechende Unterlagen gerne zur Verfügung.

mittex 5/89 193

Spezialist und Generalist

Wer heute in Wirtschaft oder Verwaltung, Wissenschaft oder Technik vorwärtskommen, sich einen Namen machen oder eine gute Position erringen will, der muss sich von der Regel leiten lassen: Spezialisiere dich. Man suche ein Fachgebiet, das noch wenig beackert ist, aber gute Aussichten bietet, oder wo man seine Fähigkeiten besser als andere entfalten kann. Dann wird man über kurz oder lang den Ruf eines Spezialisten geniessen und für einflussreiche Leute unentbehrlich geworden sein.

Der «Fachmann» als neuer Typus

Arbeitsteilung und Spezialisierung, welche dieser Regel zugrundeliegen, geben auch der dritten industriellen Revolution und Wissenschaftsexplosion das Gepräge. Sie haben im Spezialisten einen neuen Menschentypus hervorgebracht. «Überall», so hat Arnold Gehlen geschrieben, «ist dieser Typus am Werk, und so wie jede Sozialordnung einen repräsentativen, sozusagen sprichwörtlichen Typus herausstellt, so die unsere den (Fachmann).»

Nun ist die wissenschaftlich-technische Zivilisation, das einstweilige Ergebnis dieser durchgehenden Auffächerung, schon früh zur Zielscheibe der Kultur- und Gesellschaftskritik geworden. 1929, vor sechzig Jahren, hat beispielsweise ^{der} spanische Denker Ortega y Gasset die «Barbarei des Spezialistentums» gegeisselt und aus seiner kulturelitären Sicht beanstandet, dass es immer mehr «Gelehrte» und immer weniger «Gebildete» gebe. Aber auch in Wirtschaft und Verwaltung wachsen die Bedenken, benötigt man doch zur Bewältigung jedes halbwegs komplexen Problems ganze Scharen von Spezialisten und Experten, deren wirkliche Kompetenz kaum ein «Laie» noch zureichend beurteilen kann - oder will. Darum macht sich seit geraumer Zeit das Bedürfnis geltend, der Aufsplitterung eine Gegenkraft ent-^{ge}genzusetzen, die Analyse durch die Synthese, die Aufglie-^{derung} in stets neue Subsysteme durch den Drang zum Gesamtsystem, die Differenzierung durch Integrierung zu er-^{gän}zen und so vor Fragmentierung zu bewahren.

Notwendige Arbeitsteilung

Ergänzen, nicht ersetzen also muss man die Spezialisierung. Denn es hiesse das Kind mit dem Bade ausschütten, wollte man überhaupt auf Arbeitsteilung und Spezialisierung verzichten.

Spezialisierung ist übrigens, das mag ängstlichen Gemütern zur Beruhigung gereichen, nicht eine Ausgeburt der Wissenschaft und Technik oder gar des Kapitalismus, ganz im Gegenteil: «Arbeitsteilung», hat Konrad Lorenz, der kürzlich Verstorbene Verhaltensforscher, geschrieben, «ist ein durchaus normaler organischer Vorgang. Schon bei den Urtierchen (Protozoa) sind Kern und Plasma geschieden und erfüllen verschiedene Funktionen. Für alle vielzelligen Tiere gilt dasselbe Prinzip.» Und was von der Evolution der Lebewesen gilt, das hat sein Pendant in der Entwicklung menschlicher Gesellschaften, nämlich in der Funktionsteilung oder, wie Georg Simmel formulierte, in der fortschreitenden «sozialen Differenzierung», der wir unsere hochkomplexe Industriegesellschaft zu verdanken haben.

Es gibt aber auch ganz handfeste Gründe für eine positive Würdigung der Spezialisierung. Wie sähe etwa unsere ärztliche Versorgung aus ohne die zweckmässige Arbeitsteilung zwischen Haus-, Spezial- und Spitalarzt? Wie könnten wir kühne Bauwerke wie manche Autobahnviadukte erstellen ohne die Mitwirkung spezialisierter Geologen und Bodenmechaniker, Statiker und Aerodynamiker? Und wie wäre der moderne Sportbetrieb aufrechtzuerhalten ohne das Heer spezialisierter Wettkämpfer und Betreuer?

Spezialisierung allein genügt nicht

Wie aber, wenn die Spezialisierung immer weitergetrieben würde, wenn schliesslich jedermann, Frau oder Mann, nur noch als Spezialist sein Leben fristen könnte? So war's natürlich von Konrad Lorenz nicht gemeint; an der zitierten Stelle heisst es weiter: «Je verschiedener die Teile werden, desto abhängiger werden sie naturgemäss voneinander und von der Ganzheit des Organismus.» Uns pflegen derartige interne Abhängigkeiten und Bedingtheiten bei Ermüdungserscheinungen oder gesundheitlichen Störungen mitunter schmerzhaft bewusst zu werden.

Auch im gesellschaftlichen Bereich darf Spezialisierung nicht ins Abseits, in die Isolierung, führen. Der Spezialist, der sich mit Haut und Haaren seinem eifersüchtig eingezäunten Fachgebiet verschrieben hat und sich kaum mehr um sein fachliches und menschliches Umfeld kümmert, steht in Gefahr, zum «Fachidioten» zu verkümmern, der höchste Kompetenz als Fachmann mit Ignoranz in sozusagen allen anderen Bereichen verbindet.

Lässt sich solche Einseitigkeit durch vernünftiges Verhalten vermeiden, so treten hingegen Probleme einer anderen Grössenordnung ins Blickfeld, wenn es um Wissen und Information geht. «Da Wissen Wissen zeugt», sagt Konrad Lorenz, «verschnellert sich die kulturelle Entwicklung. Die Zunahme des kollektiven Wissens der Menschheit übertrifft also in rapid zunehmendem Masse die Wissenskapazität eines einzelnen Menschenhirns. Dies bedeutet, dass eine Teilung des Wissens zwischen Einzelmenschen nicht ausbleiben kann.» Der Informatiker Karl Steinbuch hat in ähnlichem Zusammenhang von der «informationellen Unzulänglichkeit» des Menschen gesprochen. Wer aber, so müssen wir fragen, besitzt dann noch den Überblick über die Welt als Ganzes?

Galilei als Lehrmeister

In der Wissenschaft hat die Spezialisierung ihren Ausgang genommen von der von Galileo Galilei begründeten experimentellen Methode. Er hat das analytische Verfahren, den «método risolutivo», eingeführt, in dem eine ursprüngliche Einheit oder Ganzheit in ihre Teile oder Glieder zerlegt wird. Seinen Sinn sah er aber nicht in der Zerlegung und Zergliederung als solcher, sondern im Eindringen ins Einzelne, in die letzten Elemente und ihre Zusammenhänge, um hieraus die Gesetzmässigkeit des Ganzen und die Bedingungen, unter denen das Ganze zustande kommt, zu erkennen. Darum stellte er dem método risolutivo mit gleichen Rechten den «metodo compositivo», der Analayse die Synthese, gegenüber, eine Balance, der nicht immer und überall die nötige Beachtung geschenkt worden ist.

Erst in jüngster Zeit sind wieder Bestrebungen in Gang gekommen, dem «método compositivo» den Platz einzuräumen, der ihm eigentlich gebührte. Am ältesten sind wohl die Zwänge, die bei umfangreichen und komplexen Vorhaben von der Technik ausgehen. Hier hat das der Biologie entlehnte Systemdenken grosse Fortschritte möglich gemacht, weil man erkannte, dass einfache Koordination nicht mehr genügte. Heute setzt man sogenannte Systemverantwortliche ein, denen ausschliesslich die Sorge für das Ganze obliegt.

Während interdisziplinäre Gespräche und Forschergruppen oft nicht mehr bringen als die Aneinanderreihung oder Gegenüberstellung unterschiedlicher Teilaspekte, hat die Modellsimulation auf Computern grossartige neue Möglichkeiten eröffnet. Heute versucht man, ganze Volkswirtschaften oder Biotope, ja die Biosphäre der Welt als Grosssysteme zu begreifen und die an und in ihnen ablaufenden Vorgänge mit Hilfe der Kybernetik nachzuahmen. Der Drang zur Synthese trägt also Früchte.

SIEMENS

Leute machen Kleider. Mit SIMATIC.

Textilien – ganz gleich ob für Bekleidung, Wohnbereich oder für die industrielle Verwendung – stehen in einem harten Markt. Die Mode fordert rasches Reagieren und Flexibilität, der Verbraucher verlangt hohe Qualität zu niedrigem Preis.

SIMATIC® speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS) sind bei der Herstellung und Verarbeitung von Natur- und Kunstfasern massgeblich beteiligt.

In vielen Verarbeitungsstufen der Textilindustrie, sei es das Spulen, Strecken, Zwirnen, Färben, Wirken, Weben oder Texturieren, steuert SIMATIC die entsprechenden Spezialmaschinen.

Der modulare Geräteaufbau von SIMATIC lässt je nach Aufgabe eine Erweiterung und den Einsatz von Spezialbaugruppen zu. Die Regelung von Temperatur



und Drehzahl, das Positionieren, Zählen, Prüfen und Sortieren bewältigt SIMATIC ebenso wie die Übertragung von Prozess- und Fertigungsdaten an zentrale Bedien- und Beobachtungsstationen.

So löst SIMATIC heute Automatisierungsaufgaben in über 100 Branchen, für jede Anwendung und auf jeder Ebene der Automatisierung. Sie brauchen also für SIMATIC nicht unbedingt eine Textilfabrik. Eine spezielle Aufgabe innerhalb Ihrer Fertigung genügt.

Schreiben Sie an Siemens Albis AG, Automatisierungssysteme, Freilagerstrasse 28, 8047 Zürich, Tel. 01/4 95 52 40.

SPS ist SIMATIC.



Blick auf das Ganze

Nun gibt es aber in der Welt nicht nur das aus Elementen zusammengefügte «mixtum compositum» - es gibt auch das lebendige Ganze, das Lebewesen, das niemals aus seinen Teilen allein zu begreifen ist, nicht zu reden vom Menschen als einem geistigen Wesen. Dem hat schon Goethe, neben seinem Dichtertum ein Naturforscher von Rang, sehr schön Ausdruck verliehen. Nach einer Würdigung der analytischen Methode und ihrer bemerkenswerten Ergebnisse schrieb er in der «Morphologie»: «Aber diese trennenden Bemühungen, immer und immer fortgesetzt, bringen auch manchen Nachteil hervor. Das Lebendige ist zwar in Elemente zerlegt, aber man kann es aus diesen nicht wieder zusammenstellen und beleben.» Damit ist nicht geleugnet, dass auch Lebendiges aus Teilen besteht und dass an ihm verschiedene Aspekte gesehen und erforscht werden können. Es ist nur klargemacht, dass solcher Erforschung der Teile etwas sehr Wichtiges fehlt, wenn nicht der Bezug zum Leben selbst, welches das Ganze trägt und durchwirkt, stets vergegenwärtigt wird. Und das gilt eben auch von den Gebilden, in denen sich Menschen vergesellschaften, wie Familie, Unternehmung, Staat. Auch sie sind mehr als die Summe oder die Synthese ihrer Glieder.

Wenn dem aber so ist, dann wird offenbar zum Verständnis wie zur Leitung derartiger ganzer Gebilde ein anderer Typus als der Spezialist benötigt, nämlich der Generalist. Er richtet sein Augenmerk nicht auf Teile und Teilaspekte, er versucht stets, das Ganze als solches zu verstehen; an den Teilen interessiert ihn nur ihre Funktion im Rahmen der grösseren Einheit. Seine Aufgabe ist, Überblick zu gewinnen, eine Gesamtschau und, im besten Fall, die Gesamtleitung. Ein typisches Beispiel ist der Hausarzt.

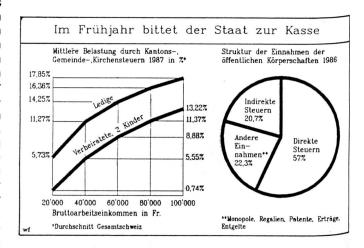
Wie wird man Generalist?

Wer in unserem vielfältigen Bildungswesen nach einem «anerkannten» Bildungsweg für Generalisten sucht, wäre arg enttäuscht. In den USA hat man den Versuch gemacht, blutjunge Ökonomen mittels einer das ganze Gebiet abdekkenden Fülle von Fallstudien zu Generalisten auszubilden und sie der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen. Die Ergebnisse waren nicht ermutigend. Diesen jungen Menschen fehlt die persönliche und gesellschaftliche Erfahrung; auch die Menschenführung kennen sie nur aus theoretischen Erörterungen. Ihre Persönlichkeit ist deshalb noch zu wenig gereift, um sich in exponierter Stellung in allen, vor allem schwierigen, Situationen zu bewähren.

Die europäische Normallaufbahn des Manager-Generalisten wird deshalb ihren Rang weiterhin behaupten: Im Mittelschulalter Aneignung einer breiten Allgemeinbildung, welche die Zugänge zu den wichtigsten Lebens- und Wissensbereichen öffnet und mit den hauptsächlichen Denkweisen vertraut macht; dann Spezialisierung, vorerst in Schule und Lehre, hierauf im Beruf, am Arbeitsplatz, durch Weiterbildung. Erst dann weitet sich der Horizont wieder zum Generalisten nach Massgabe des Aufstiegs in sich ausdehnende Kompetenz- und Verantwortungsbereiche. Ob diese späte Wiedererweiterung des Horizonts gelingt, hängt ab von der Erhaltung der geistigen Flexibilität. Sie allein kann verhindern, dass der Strebende nach dem Peter-Prinzip schliesslich auf die «Stufe seiner Inkompetenz» gehoben wird.

Aus dem «Wochenbericht» der Bank Julius Bär

Erhebliche Steuerbelastungsunterschiede in der Schweiz



Gemäss den föderalistischen Grundprinzipien unseres Staatswesens verfügen die Kantone über eine weitreichende Steuerautonomie. Dies führt zu erheblichen Unterschieden in der Steuerbelastung und in den Erhebungssy stemen, auch wenn auf diesem Gebiet gewisse vereinheitlichende bundesrechtliche Anstrengungen (in Form eines Steuerharmonisierungsgesetzes) im Gange sind. Betrachtet man den Index der Einkommensbelastung aller Steuerpflichtigen durch Gemeinde-, Kantons- und Kirchensteuern für das Jahr 1987, zeigen sich charakteristische Differenzen zwischen den Kantonen. Bezüglich der Höhe der Belastung liegt der Kanton Jura mit einem Indexwert von 143,6 (Schweiz=100) an der Spitze. Es folgen die Kantone Wallis (127,6), Uri (122,9), Neuenburg (122,7) und Bern (122,2). Die niedrigste Belastung weist hingegen der Kanton Zug mit eir nem Indexwert von 52,8 auf. Aber auch Nidwalden (74,8), Zürich (76,8), Thurgau (77,8) und Graubünden (80,8) liegen deutlich unter dem schweizerischen Mittel. Bei diesen Zahlen gilt es allerdings zu beachten, dass Steuerbela stungsunterschiede durch regionale Divergenzen in den allgemeinen Lebenshaltungskosten vermindert werden kön

(Quelle: Die Steuerbelastung in der Schweiz 1987, Bern 1988)

